

# **Gesund bis zur Rente - Was sagen die Daten der GKV?**

Prof. Dr. med. Eva Maria Bitzer

ISEG – Hannover  
Pädagogische Hochschule Freiburg

Tagung: Zukunft Prävention „Alter(n) – was geht? Länger gesund im Job

05. Oktober 2012, Berlin

# Gesund & Krank in den Daten der GKV

- Die Daten der GKV geben Auskunft über die Inanspruchnahme gesundheitlicher Leistungen
  - ◆ Wer war wann und warum arbeitsunfähig?
  - ◆ Wer war wann und warum beim Arzt oder im Krankenhaus?
  - ◆ Welche Medikamente, Heil- oder Hilfsmittel werden verordnet?

# Heute: Arbeitsunfähigkeitsgeschehen

## ■ Arbeitsunfähigkeit

- ◆ Eine Arbeitnehmerin (oder ein Arbeitnehmer) kann auf Grund von Krankheit ihre zuletzt vor der Arbeitsunfähigkeit ausgeübte Tätigkeit nicht mehr oder nur unter der Gefahr der Verschlimmerung der Erkrankung ausführen

## ■ Anzeigepflicht

- ◆ Unverzüglich gegenüber dem Arbeitgeber
- ◆ Nach 3 Tagen mit Attest (AU-Bescheinigung), Arbeitgeber und (als GKV-Mitglied): Krankenkasse

# Datenbasis

- Abrechnungsdaten der BARMER GEK
  - ◆ aus den Jahren 2005 bis 2011
  - ◆ Beginn, Ende und Diagnose der Arbeitsunfähigkeit
- Adjustiert nach Alter und Geschlecht auf die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland

# Wie häufig ist Arbeitsunfähigkeit?

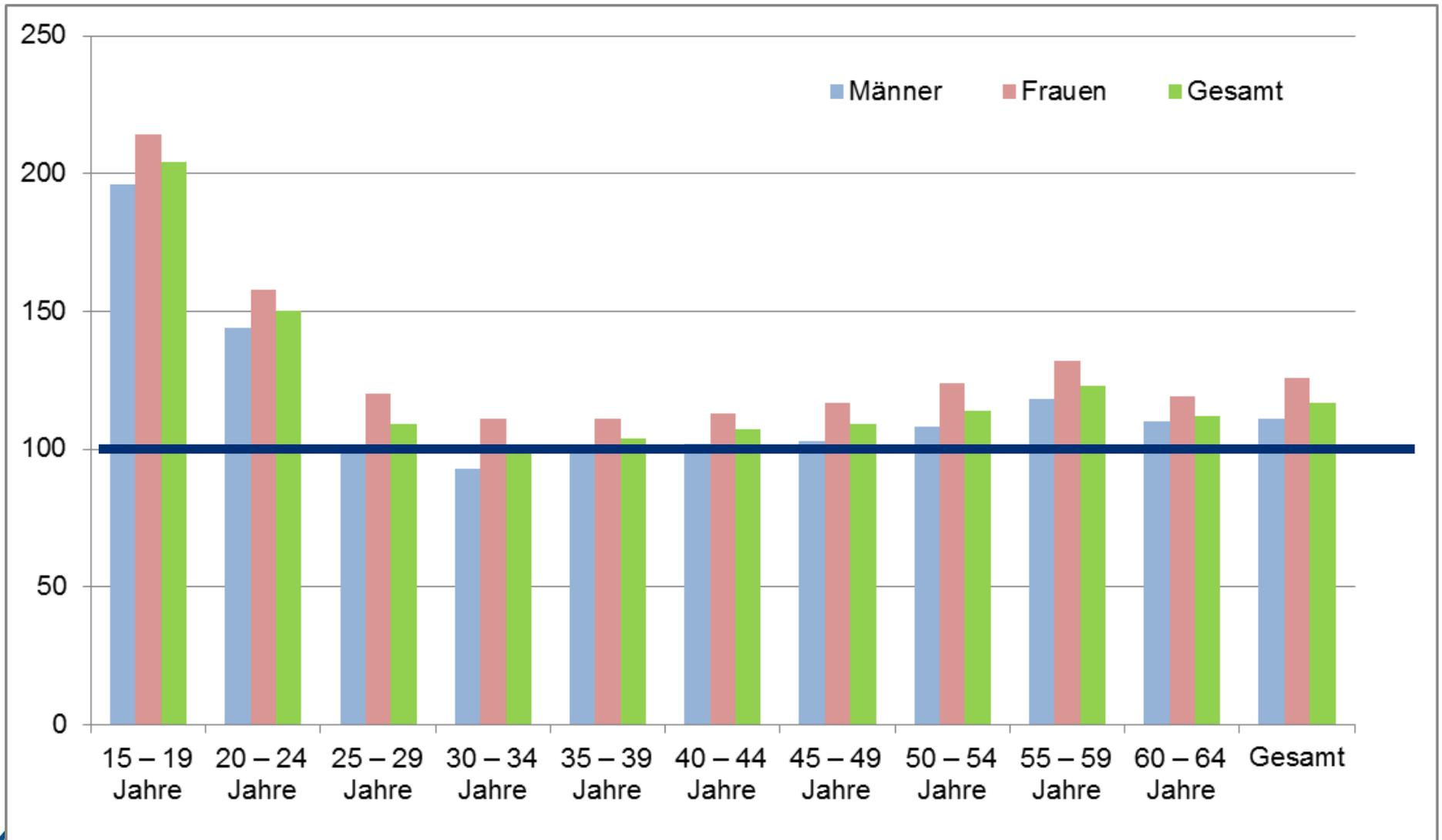
## ■ Im Jahr 2011...

- ◆ waren 54,6 Prozent der Erwerbspersonen mindestens einmalig arbeitsunfähig gemeldet.
- ◆ waren an einem durchschnittlichen Kalendertag 42 von 1.000 Beschäftigten arbeitsunfähig gemeldet.
- ◆ dauerte eine gemeldete Arbeitsunfähigkeit im Durchschnitt 13,1 Tage.



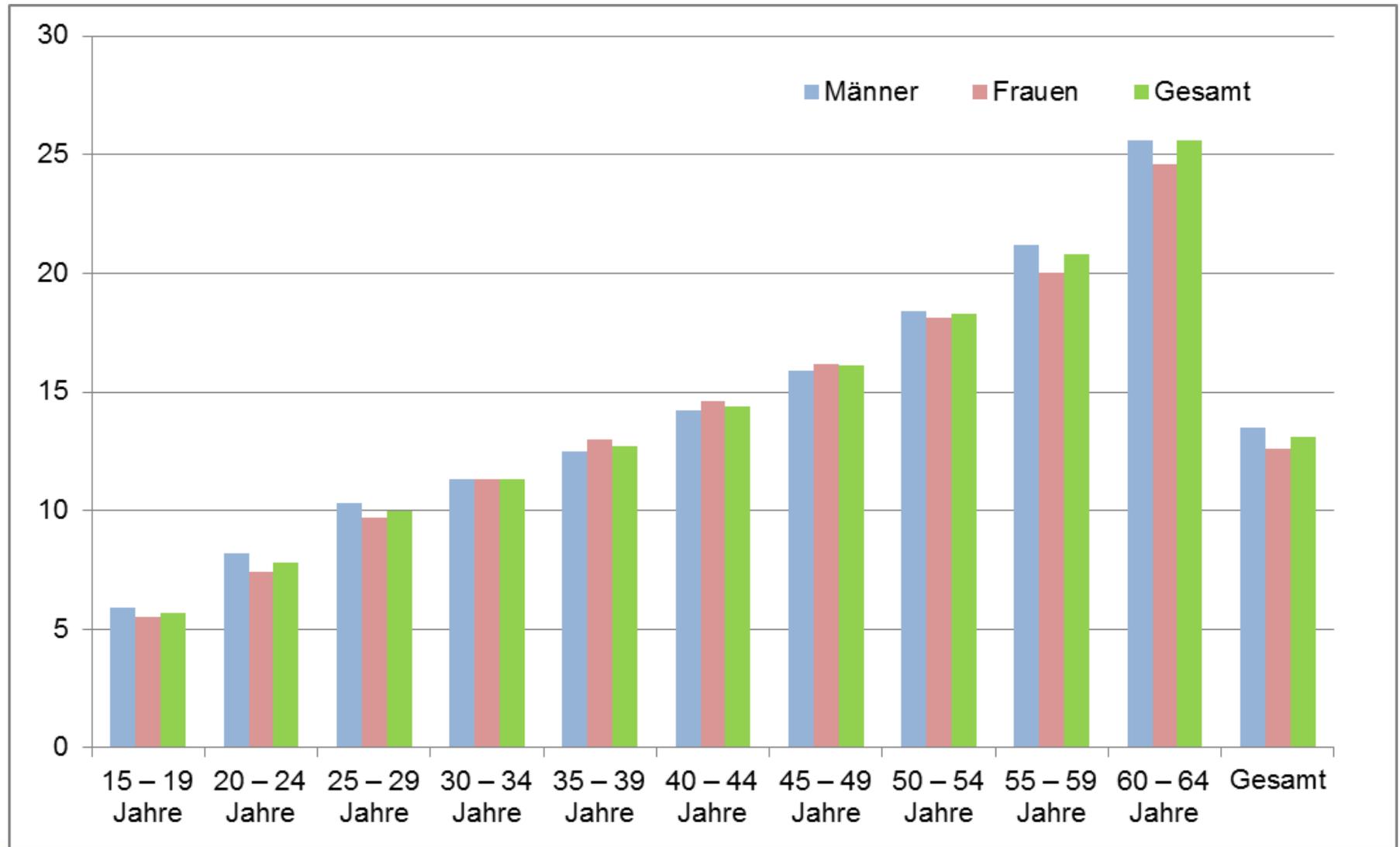
# Wer wird arbeitsunfähig?

## AU-Fälle je 100 Versicherungsjahre



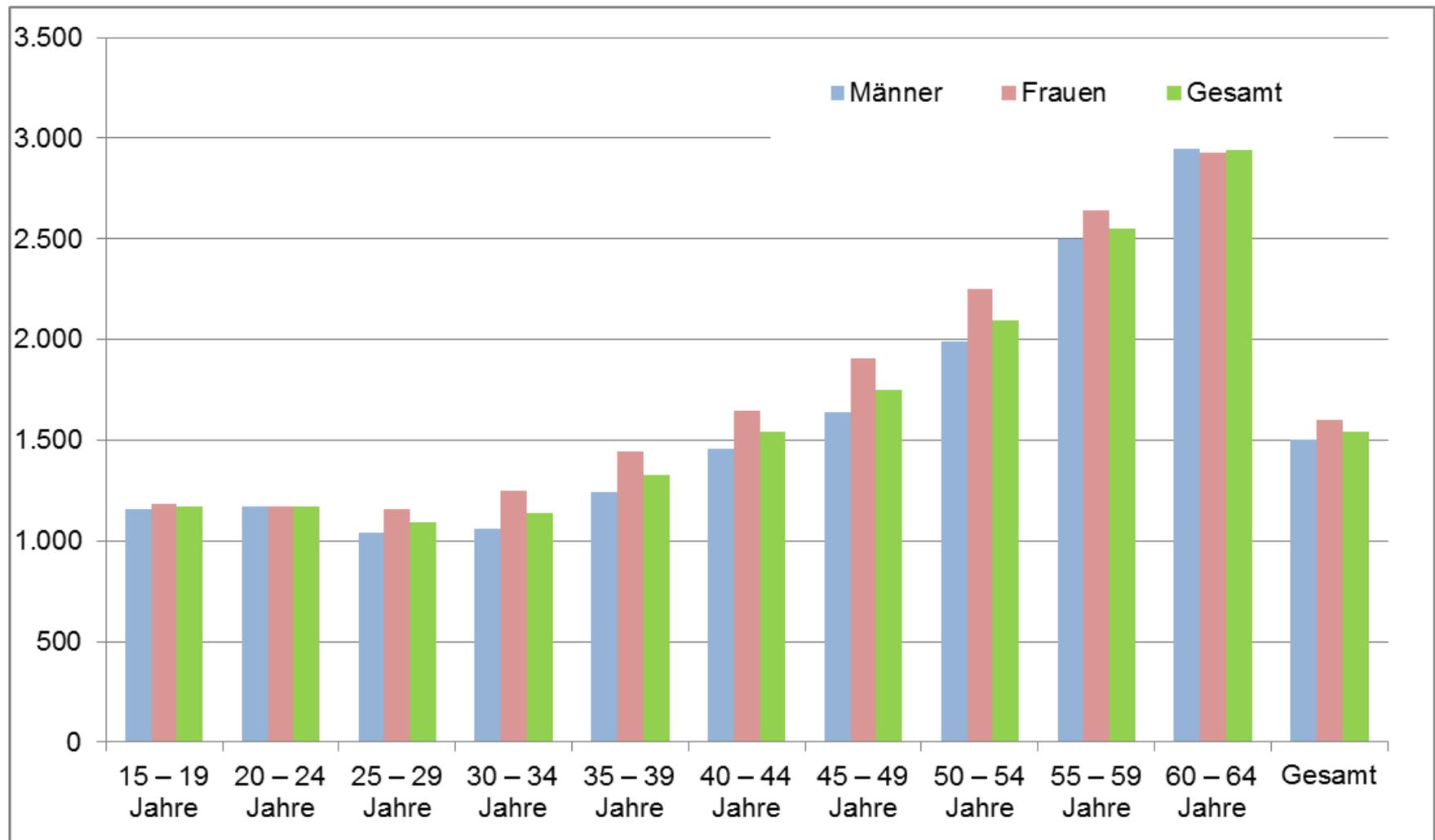
# Wer wird wie lange arbeitsunfähig?

## AU-Tage je Fall



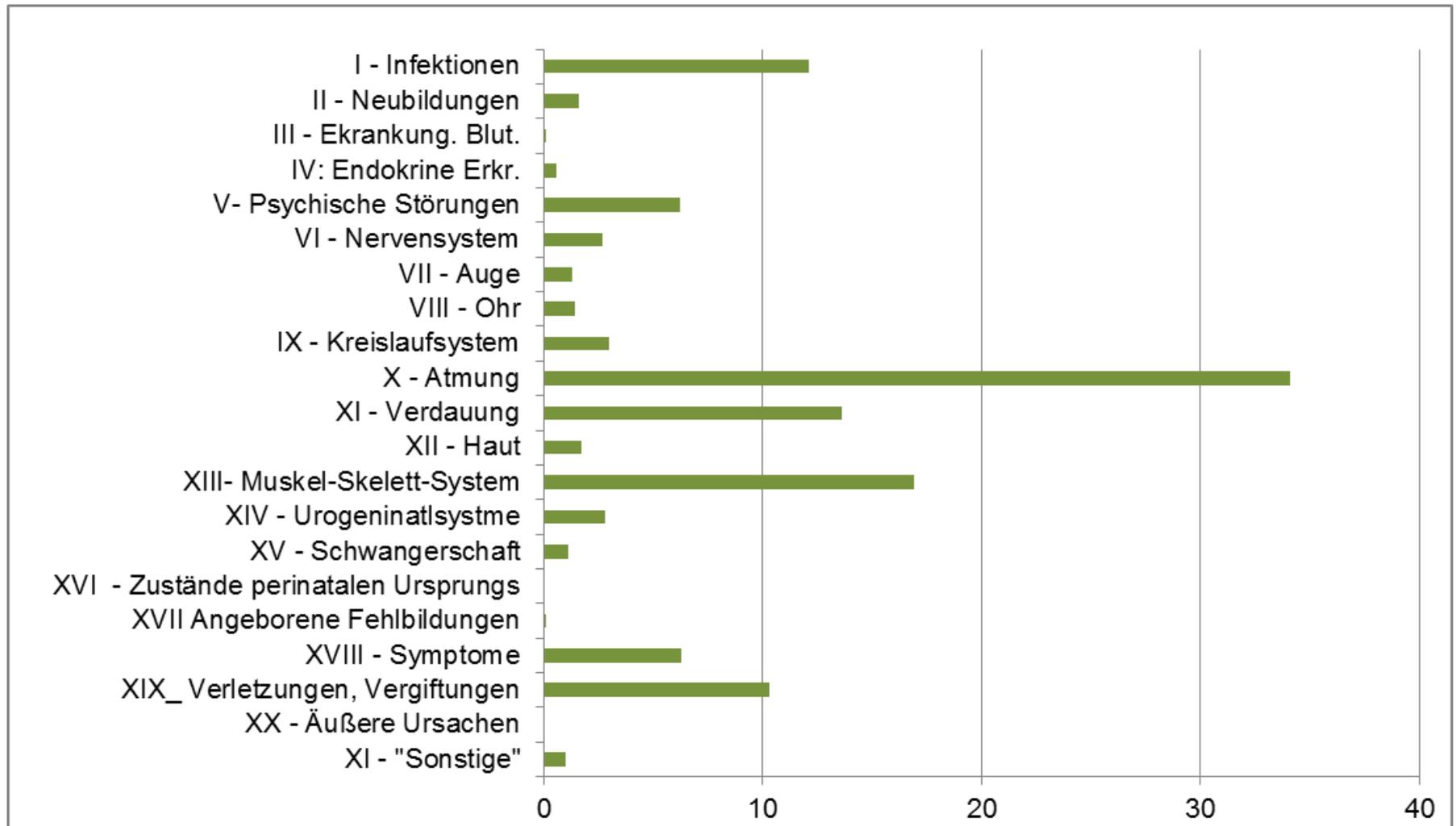
# Im Ergebnis: Mehr AU-Tage mit dem Alter

## AU-Tage je 100 Versichertenjahre



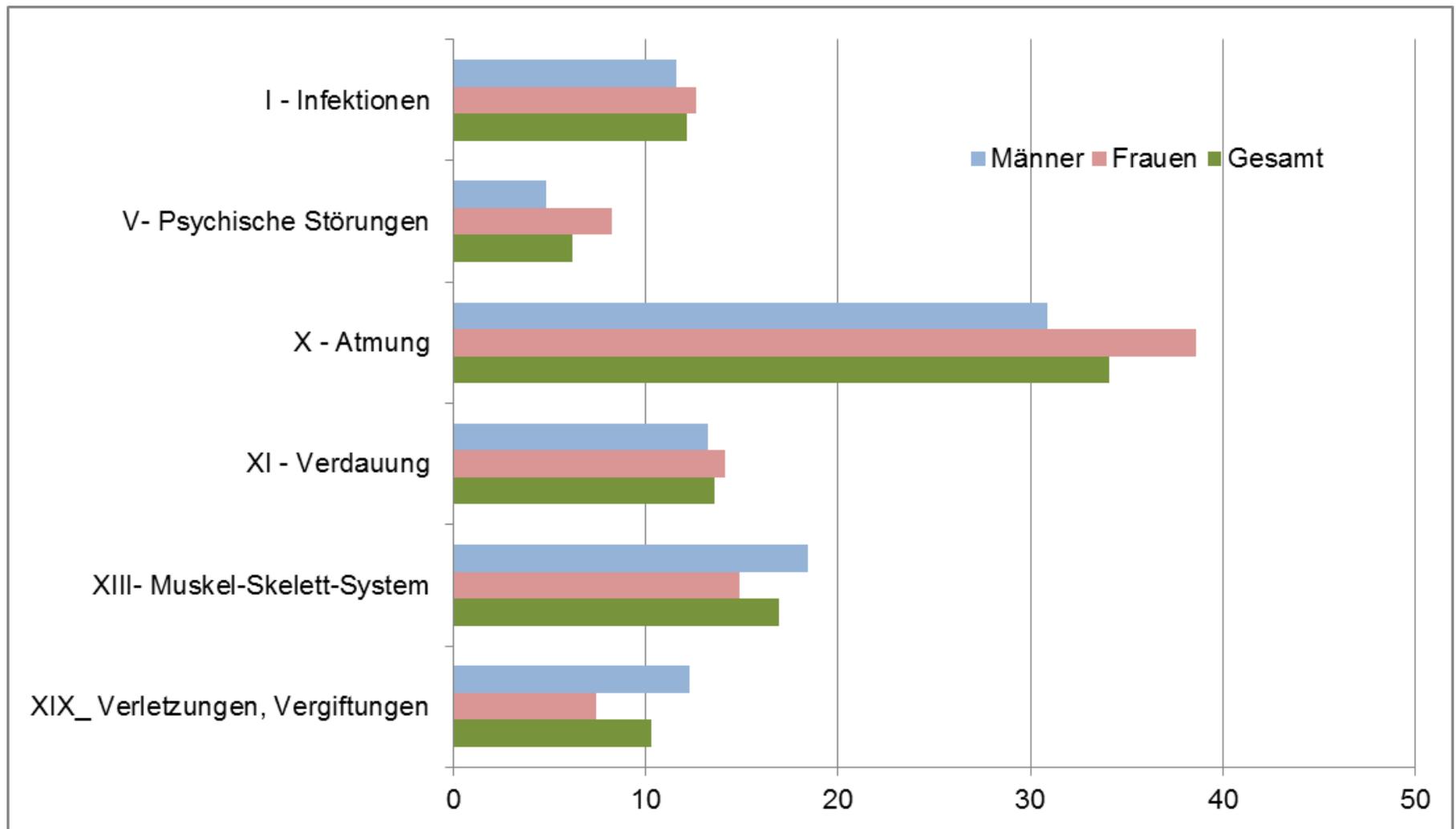
# Warum wird man arbeitsunfähig?

## AU-Fälle je 100 Versichertenjahre nach ICD-Hauptkapitel



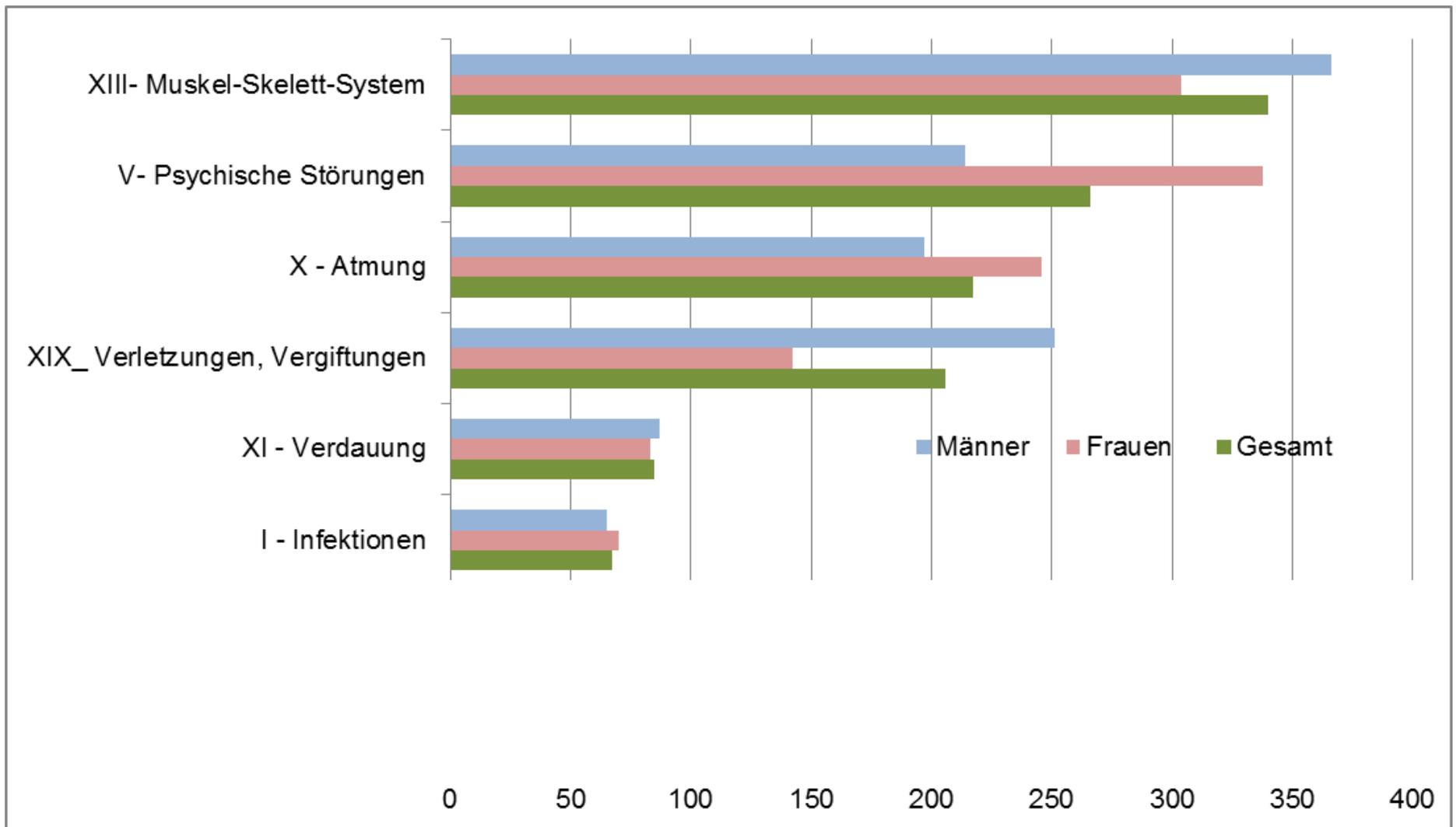
# Die sechs häufigsten Anlässe

## AU-Fälle je 100 Versichertenjahre nach ICD-Hauptkapitel



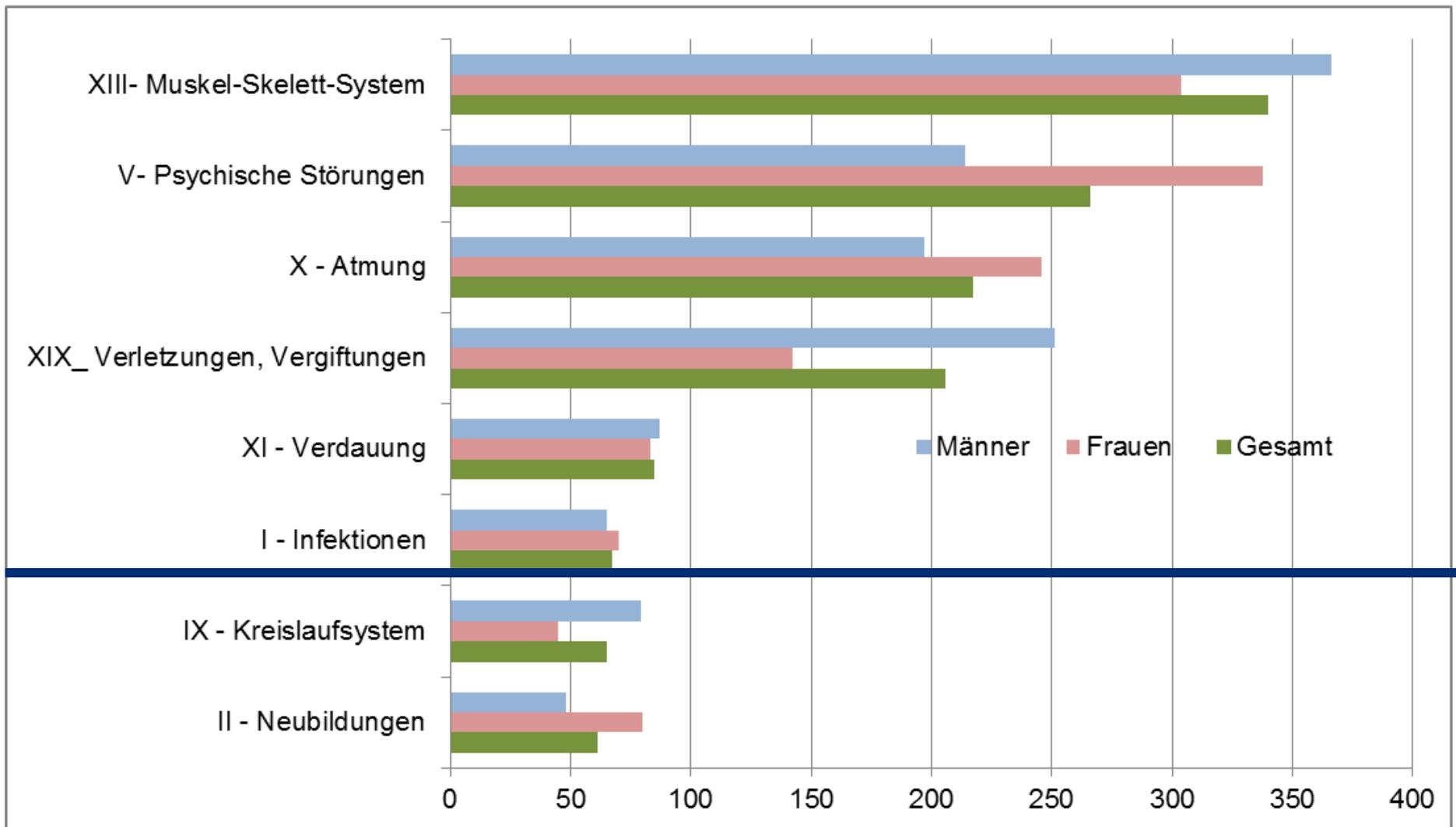
# Die AU-Tage der sechs häufigsten Anlässe

## AU-Tage je 100 Versichertenjahre nach ICD-Hauptkapitel



# AU-Tage „typischer“ Alterserkrankungen

## AU-Tage je 100 Versichertenjahre nach ICD-Hauptkapitel



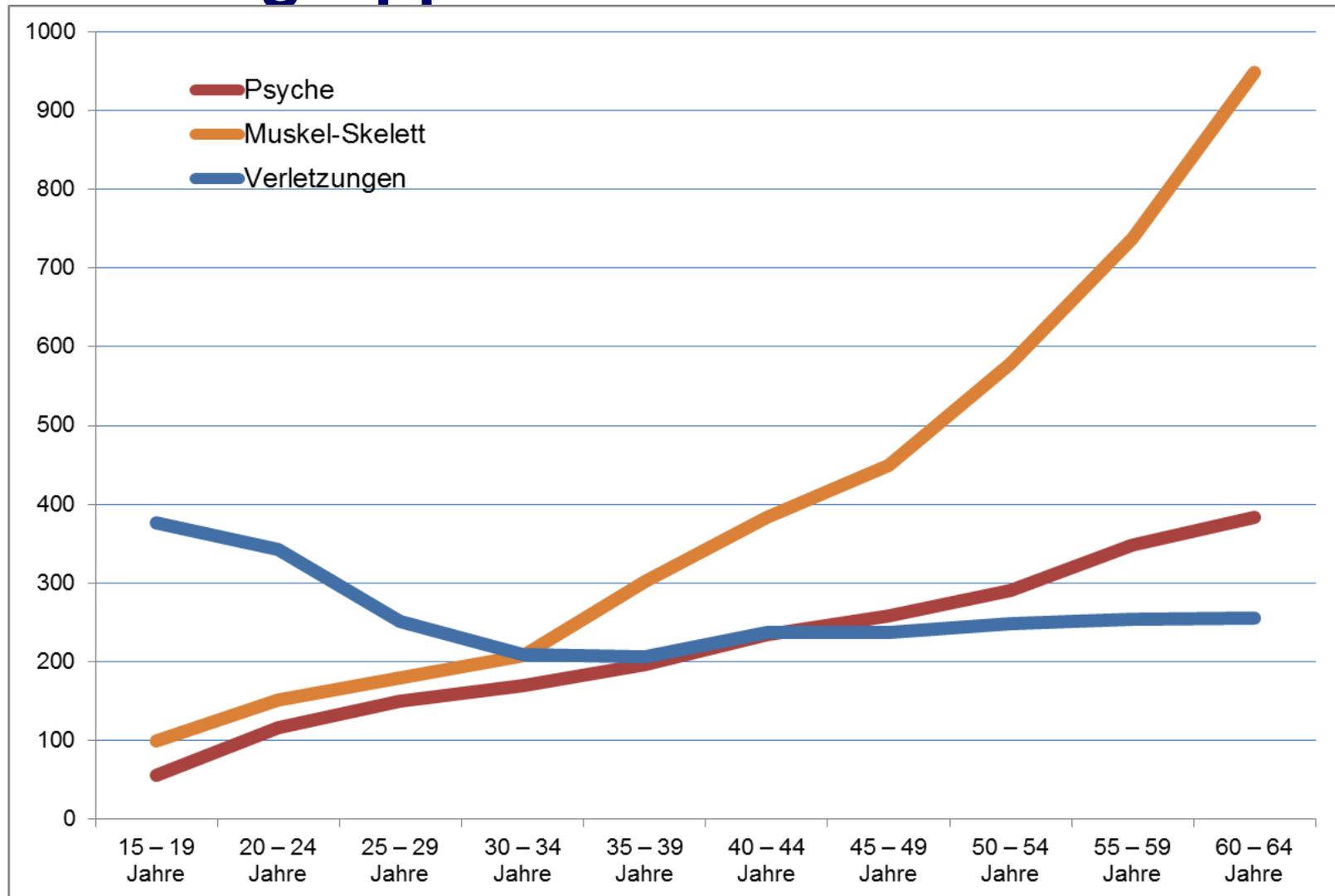
# Ursachen von Arbeitsunfähigkeit

- Mit Abstand häufigster Anlass: kurzdauernde Atemwegserkrankungen
- Meiste AU-Tage: Muskulo-skelettale Erkrankungen, dicht gefolgt von psychischen Störungen
- „Alterserkrankungen“: Kreislauferkrankungen und bösartige Neubildungen eher selten und mit relativ wenig AU-Tagen verbunden

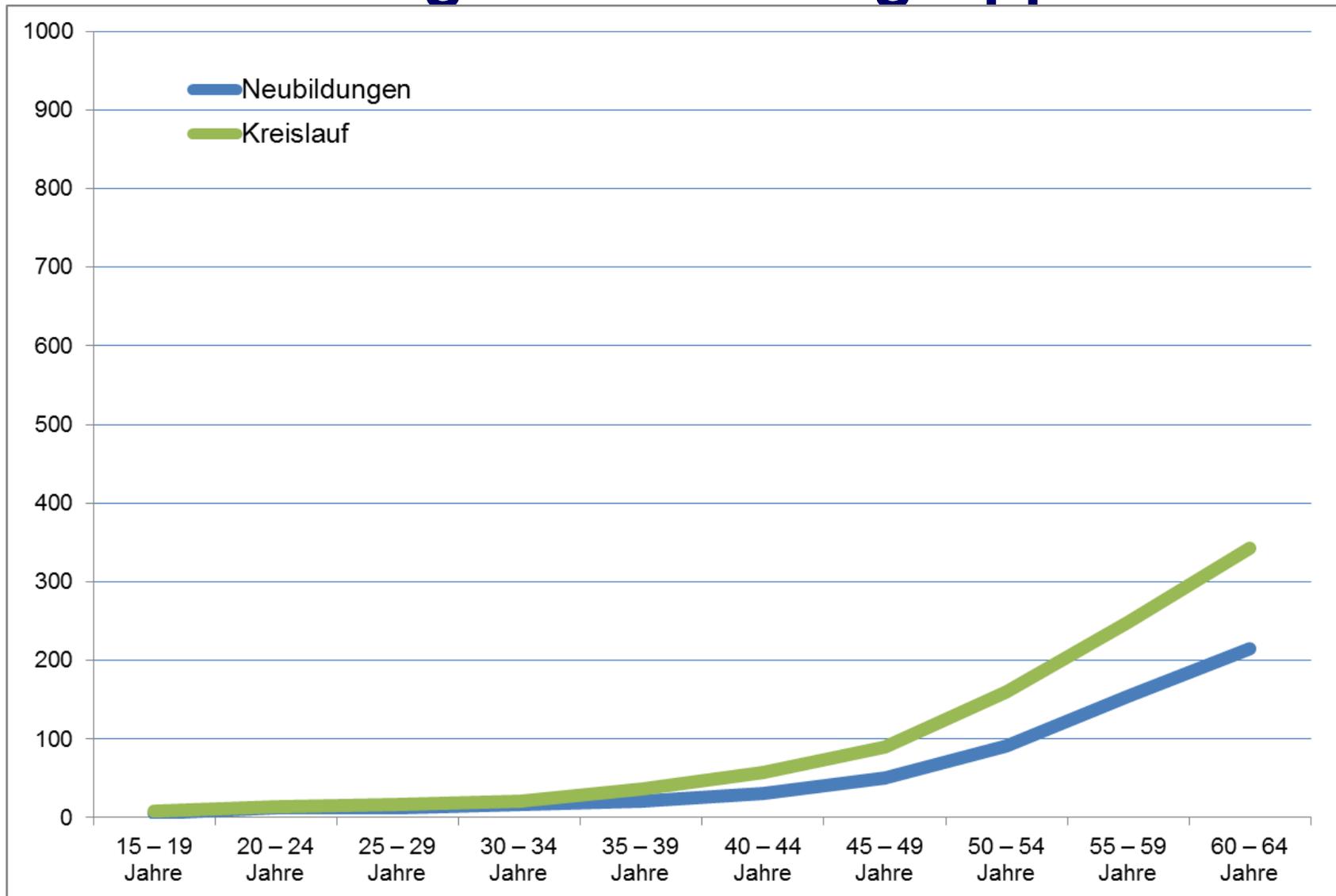
# Ursachen von AU in der Lebensspanne

- Bei Männern: Rückgang von Verletzungen nach dem 25. Lebensjahr
- Bei Männern und Frauen: Kontinuierlicher Anstieg von Arbeitsunfähigkeit aufgrund
  - ◆ Muskulo-skelettaler Erkrankungen
  - ◆ Psychischer Störungen

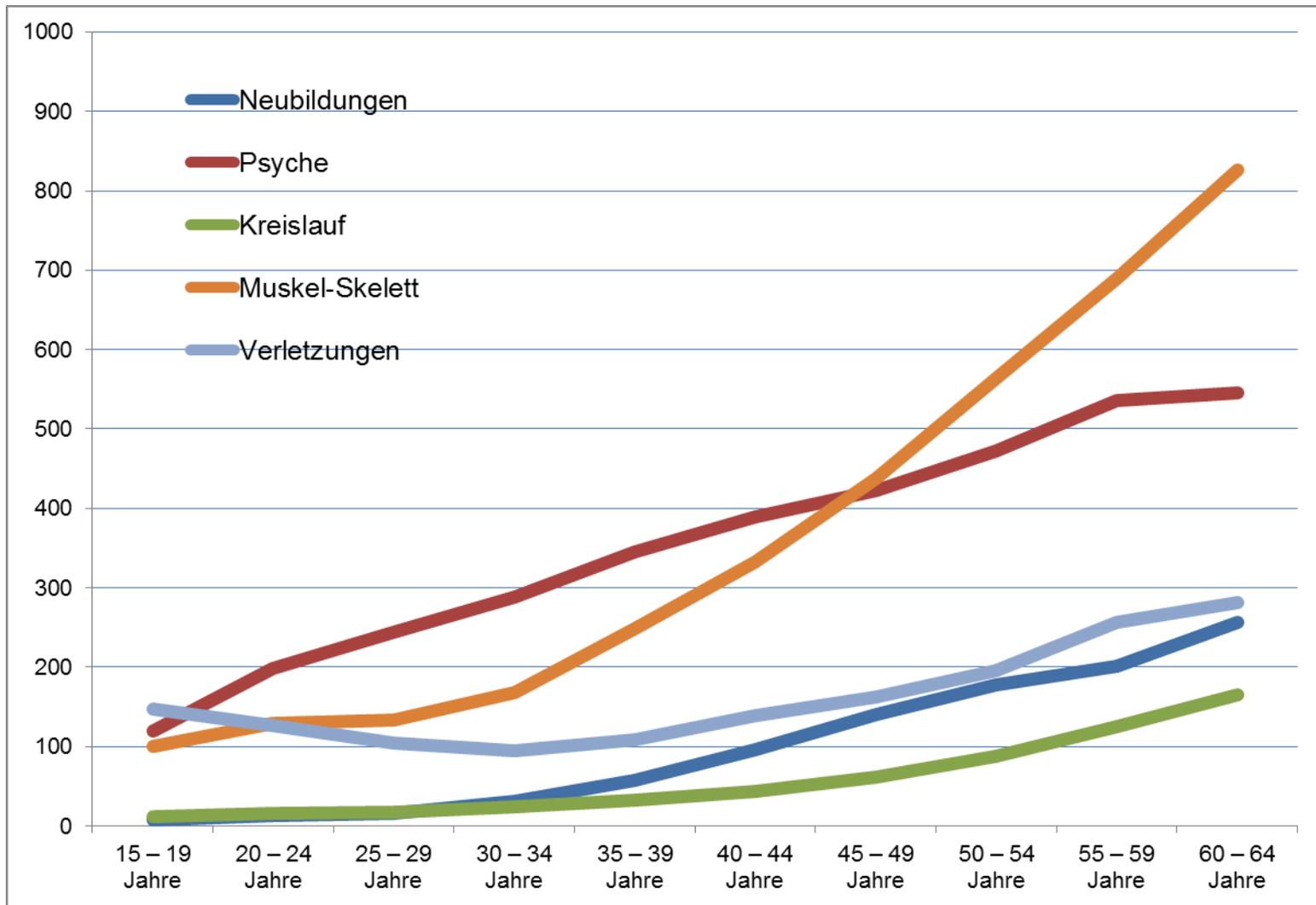
# Männer: Ursachen für Arbeitsunfähigkeit in Altersgruppen



# Männer: Alterserkrankungen als Ursachen für Arbeitsunfähigkeit in Altersgruppen



# Frauen: Ursachen für Arbeitsunfähigkeit in Altersgruppen

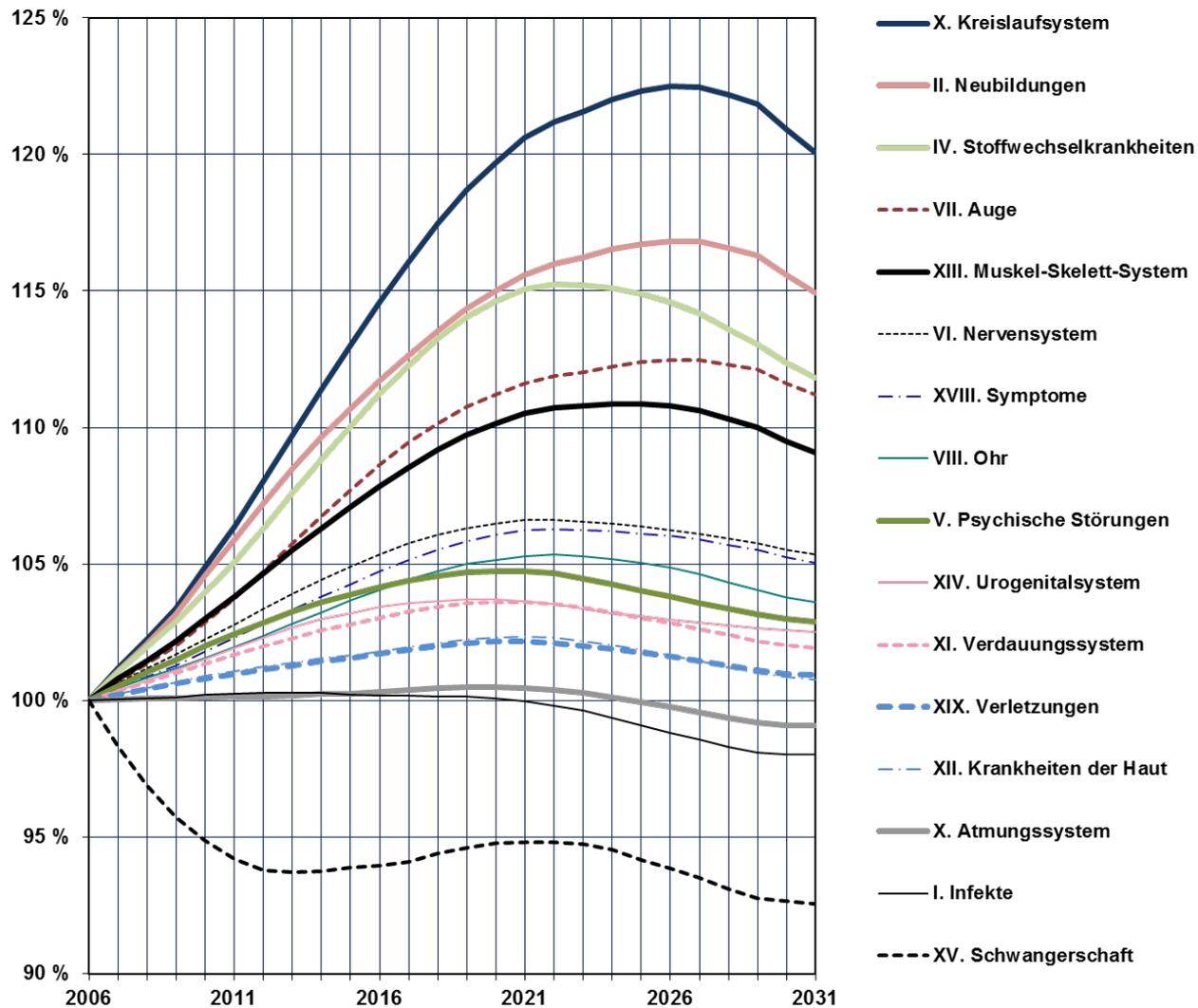


# Demographische Einflüsse auf diagnosespezifische Fehlzeiten

- Relativ zu aktuell erfassten Fehlzeiten lassen sich auf Basis einer veränderten Altersstruktur mittelfristig folgende Veränderungen erwarten:
  - ◆ Herz-Kreislauf-Krankheiten +22,5%
  - ◆ Neubildungen +17%
  - ◆ Stoffwechselkrankheiten +15%
  - ◆ Muskel-Skelett-System +11%



# Demographische Einflüsse auf diagnosespezifische Fehlzeiten



# Fazit: In älteren Belegschaften...

- dürfte die Häufigkeit von Arbeitsunfähigkeit weitgehend stabil bleiben
- bedingt das veränderte Erkrankungsspektrums jedoch durchschnittlich längerer Arbeitsunfähigkeit und damit dennoch einem höheren Krankenstand.
- sind Maßnahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements prioritär mit Bezug zu Erkrankungen des Bewegungsapparates und den Psychischen Störungen zu implementieren

# Fazit

- Die Verlängerung der Lebensarbeitszeit wird sehr wahrscheinlich zu einem Anstieg von Herz-Kreislaufkrankungen als Ursache für Arbeitsunfähigkeit führen.
- Wirksame Prävention auch unter Nutzung des betrieblichen Settings stellt hier ein wichtiges Handlungsfeld dar.